

Rede

von Professor Dr. Martin Winterkorn

Vorsitzender des Vorstands der Porsche Automobil Holding SE

Bilanz-Pressekonferenz und Analystenkonferenz 2011

am 15. März 2012 in Stuttgart

Sendesperrfrist: Redebeginn

Es gilt das gesprochene Wort

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

herzlich Willkommen hier in Stuttgart zu unserer Presse- und Analystenkonferenz. Meine Kollegen und ich freuen uns, Ihnen heute den Geschäftsbericht der Porsche Automobil Holding SE für das abgelaufene Geschäftsjahr vorzulegen. Und ich meine: Dieser Abschluss kann sich wirklich sehen lassen. 2011 war für beide wesentlichen Beteiligungen der Porsche SE ein sehr erfolgreiches Jahr. Sowohl die Porsche AG als auch der Volkswagen Konzern haben sich hervorragend entwickelt und bei Absatz, Umsatz und Ergebnis neue Rekordwerte geschrieben.

Die Porsche AG hat ihren rasanten Wachstumskurs ungebremst fortgesetzt. Dafür stehen nahezu 120.000 ausgelieferte Fahrzeuge, soviel wie nie zuvor in der Porsche Geschichte. Dafür steht ein operatives Ergebnis von über zwei Milliarden Euro. Und dafür steht eine beeindruckende Umsatzrendite von 18,7 Prozent. Damit bleibt Porsche, was es seit langem ist: Einer der profitabelsten Automobilhersteller der Welt.

Auch die Kennzahlen des Volkswagen Konzerns sind mehr als beeindruckend: Mit 8,3 Mio. Auslieferungen wurden über eine Million Fahrzeuge mehr verkauft als im Vorjahr. Der Umsatz stieg um 25,6 Prozent auf 159,3 Mrd. Euro. Und das Operative Ergebnis liegt mit 11,3 Mrd. Euro sogar um mehr als die Hälfte über Vorjahr. Sie sehen: Der Volkswagen Konzern hat seine Erfolgsserie in 2011 nahtlos fortgesetzt.

Diese Zahlen unterstreichen einmal mehr: Die Porsche SE ist maßgeblich an zwei der wachstumsstärksten Unternehmen der Automobilindustrie beteiligt. Und das findet natürlich auch im Abschluss für das zurückliegende Geschäftsjahr seinen

Niederschlag. Herr Pötsch wird Ihnen die Zahlen der Porsche SE gleich im Anschluss erläutern.

Meine Damen und Herren,

mit der Schaffung des integrierten Automobilkonzerns haben wir uns klare Ziele gesetzt. Wir wollen die enormen Kräfte von Volkswagen und Porsche bündeln. Wir wollen die jeweiligen Stärken damit noch effizienter ausspielen. Und wir wollen die sich bietenden Synergien in vollem Umfang ausschöpfen. Das ist gut für Porsche und für Volkswagen. Und das ist gut für unsere Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner und die Aktionäre.

Vor einem Jahr hatten wir Sie hier an dieser Stelle darüber informiert, dass sich die angestrebte Verschmelzung zwischen der Porsche SE und der Volkswagen AG möglicherweise verzögern könnte. Wesentliche Gründe dafür waren steuerliche und juristische Hürden. Dessen ungeachtet haben wir das Thema Verschmelzung auch in den Folgemonaten konsequent weiter vorangetrieben. Wir haben mit Nachdruck daran gearbeitet, alle notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, um diesen Schritt fristgerecht bis zum Jahresende umzusetzen. Dazu gehörte nicht zuletzt der erfolgreiche Abschluss unserer Kapitalerhöhung. Mit dem Netto-Emissionserlös von 4,9 Milliarden Euro konnte die Porsche SE ihre Verbindlichkeiten deutlich zurückführen.

Im September 2011 zeigte sich allerdings, dass eine Verschmelzung im Rahmen und Zeitplan der Grundlagenvereinbarung nicht umsetzbar war. Alle Beteiligten arbeiten weiterhin mit Hochdruck daran, den integrierten Automobilkonzern zu wirtschaftlich sinnvollen Bedingungen zu erreichen. Das ist und bleibt unser gemeinsames Ziel.

Professor Dr. Martin Winterkorn · 15. März 2012

Seite 3 von 10

Dazu stehen wir und daran arbeiten wir. Und so viel kann ich Ihnen heute fest zusagen: Der integrierte Konzern von Volkswagen und Porsche wird kommen!

Meine Damen und Herren,

2011 war ein gutes, ein starkes Autojahr. Dafür steht ein neues Allzeithoch von über 62 Mio. Pkw, die weltweit ausgeliefert wurden. Das entspricht einem Plus gegenüber Vorjahr von 4,8 Prozent. Mit seiner Mehrmarkenstrategie und breiten globalen Aufstellung konnte der Volkswagen Konzern von diesem positiven Trend überproportional profitieren. Dafür stehen 8,3 Millionen verkaufte Fahrzeuge – und ein starkes Auslieferungsplus von 14,7 Prozent.

Der Blick auf die Märkte zeigt: Volkswagen konnte in allen Weltregionen zulegen. Asien/Pazifik erwies sich 2011 erneut als bedeutender Wachstumsmotor: Allein in China, dem größten Einzelmarkt, verkaufte der Konzern 2,3 Millionen Fahrzeuge – über 17 Prozent mehr als im Vorjahr. In Indien verdoppelten sich die Auslieferungen im Berichtsjahr auf rund 112.000 Fahrzeuge.

Einen regelrechten Boom erlebten die Konzernmarken auf dem nordamerikanischen Markt, speziell in den USA. Dafür steht ein Auslieferungsplus von mehr als 21 Prozent. Aber auch in Südamerika und Europa schlagen erfreuliche Zahlen zu Buche: In Europa konnten die Auslieferungen gegen den Trend um 11,3 Prozent gesteigert werden. Der Gesamtmarkt wuchs hier dagegen nur um 3,6 Prozent. In all diesen Regionen ist der Volkswagen Konzern schneller gewachsen als der Wettbewerb und konnte Marktanteile hinzu gewinnen. Dafür steht auch der um einen Prozentpunkt gestiegene Pkw-Weltmarktanteil von 12,3 Prozent.

Zu dieser Position der Stärke haben alle Konzernmarken ihren Beitrag geleistet: Die Marke Volkswagen Pkw lieferte erstmals in ihrer Geschichte mehr als 5 Mio. Fahrzeuge aus. Damit bleibt die Marke eine starke Zugmaschine für den gesamten Konzern. Audi fährt auf der Überholspur in Richtung Premium-Spitze. Mit 1,3 Mio. Auslieferungen war 2011 das verkaufsstärkste und profitabelste Jahr in der Geschichte der Marke. Für ŠKODA war 2011 mit 880.000 Auslieferungen das neunte Rekordjahr in Folge. Besonders erfreulich war das Wachstum in China, Russland und Indien. SEAT hat sich trotz der schwierigen Situation in seinen europäischen Kernmärkten gut behauptet und die Auslieferungen um 3,1 Prozent gesteigert. Bentley ist zurück auf Erfolgskurs und hat im Geschäftsjahr 2011 fast 37 Prozent mehr Fahrzeuge verkauft. Das zeigt, welche Chancen das Luxussegment bietet.

Lamborghini hat ebenfalls kräftig Gas gegeben. 2011 lieferte die Marke rund 1.600 Supersportwagen aus – 23 Prozent mehr als im Vorjahr. Auch die Volkswagen Nutzfahrzeuge setzen ihren Aufwärtstrend fort. 2011 hat die Marke erstmals mehr als eine halbe Million Fahrzeuge ausgeliefert und ihr Geschäft noch internationaler aufgestellt. Scania konnte mit rund 80.000 ausgelieferten Lkw und Bussen ebenfalls einen neuen Bestwert verbuchen. Und auch beim Thema Profitabilität setzt Scania weiter Maßstäbe. Seit November 2011 verstärkt die MAN SE mit ihrem breiten Spektrum an Fahrzeugen, Motoren, Getrieben und Dienstleistungen den Volkswagen Konzern. Im Zeitraum der Vollkonsolidierung vom 9. November bis 31. Dezember 2011 lieferte das Unternehmen fast 25.000 Fahrzeuge aus.

Sie sehen, meine Damen und Herren, 2011 war für den Volkswagen Konzern ein echtes Spitzenjahr. Nicht weniger gilt das für unsere zweite Beteiligung, die Porsche Zwischenholding GmbH.

Porsche lieferte im Berichtsjahr weltweit fast 120.000 Fahrzeuge aus. Mit diesem neuen Verkaufsrekord wurde der Wert des Kalenderjahres 2010 um mehr als 22 Prozent übertroffen. Herr Müller wird Sie gleich im Detail über die Entwicklungen bei der Porsche AG informieren. Besonders begeistert hat unsere Kunden natürlich die Neuauflage des Porsche 911. Dieses Auto steht für die ganze Strahlkraft und technologische Kompetenz der Marke Porsche und das Können der Mannschaft in Zuffenhausen, Weissach und Leipzig.

Auch ins laufende Geschäftsjahr 2012 sind Porsche und der Volkswagen Konzern mit hohem Drehmoment gestartet. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt. Die Auslieferungszahlen liegen deutlich über Vorjahr. Und mit der Markteinführung faszinierender neuer Modelle wie dem Porsche Boxster, dem Audi A3 und der nächsten Generation des Golf sind wir gut gewappnet, unsere Marktchancen konsequent zu nutzen.

Klar ist allerdings auch: Wir haben es derzeit mit konjunkturellem Gegenwind zu tun. Vor allem in Europa belastet die Schuldenkrise in einigen Ländern der Euro-Zone die Nachfrage auf den Pkw-Märkten. Das heißt: 2012 wird für die gesamte Automobilindustrie ein sicherlich herausforderndes Jahr. Ich bin überzeugt: Die Marken des Volkswagen Konzerns und Porsche können sich dieser Herausforderung selbstbewusst stellen.

Die Grundlagen dafür sind: Die breiteste und vielfältigste Modellpalette der Automobilwelt, überlegene technische Lösungen und effiziente Antriebstechnologien, und nicht zuletzt die Stärke und Strahlkraft unserer Marken auf der ganzen Welt.

Von all diesen Stärken wird auch die Porsche SE profitieren. Und ich bin mir sicher: Am Ende werden für uns die Chancen überwiegen, nicht die Risiken! Weil die Automobilindustrie mittel- bis langfristig eine der Wachstumsbranchen ist und bleibt.

Der globale Markt für Pkw und leichte Nutzfahrzeuge könnte im Jahr 2018 bereits auf über 100 Mio. Einheiten ansteigen. Brasilien, Russland, Indien und China sind nach diesem Zukunftsszenario die wichtigsten Wachstumstreiber. In China beispielsweise sorgt eine stark wachsende Mittelschicht dafür, dass die Nachfrage nach Automobilen weiterhin stark wächst. In Indien kommen heute 14 Autos auf 1.000 Einwohner. Bis Ende des Jahrzehnts dürfte sich diese Zahl verdoppeln. Aber auch die etablierten Automobilmärkte – wie Westeuropa und die USA – bieten in den kommenden Jahren nach wie vor viele Chancen.

Der Trend weist also ganz klar in eine Richtung: nach oben! Und es steht außer Frage: Der Volkswagen Konzern und die Porsche AG werden sich diese Chance nicht entgehen lassen. Volkswagen und Porsche sind für die gemeinsame, erfolgreiche Zukunft hervorragend aufgestellt: Die Kostenstrukturen stimmen und werden ständig weiter optimiert. Die Prozesse sind schlank, flexibel und effizient. Die Entwicklungszentren in Wolfsburg, Weissach und Ingolstadt geben technologisch den Takt vor. Und Produktion, Einkauf und Vertrieb sind weltweit sehr schlagkräftig aufgestellt.

Hinzu kommt unser größter Wettbewerbsvorteil: Eine hochmotivierte und qualifizierte Mannschaft von 500.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Volkswagen Konzerns und rund 15.000 Porscheanern. Sie alle setzen sich mit großem Engagement dafür ein, die besten Autos für unsere Kunden zu bauen. Das gilt für die Werker am Band

genauso wie für die Fach- und Führungskräfte in der Verwaltung und die Ingenieure in der Entwicklung. Für diesen Einsatz und dieses Engagement danken meine Vorstandskollegen und ich den Belegschaften bei Volkswagen und Porsche sehr herzlich.

Meine Damen und Herren,
der Volkswagen Konzern und Porsche streben unverändert den Zusammenschluss zum integrierten Automobilkonzern an. Bereits heute läuft die operative Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Unternehmen in vielen technischen Projekten und Geschäftsfeldern ebenso reibungslos wie erfolgreich.

Beispiele für diese Zusammenarbeit „at-arms-length“ sind: Fahrzeugprojekte wie der neue Porsche Macan, der Modulare Standardbaukasten, auf dem in Zukunft die großen heckgetriebenen Fahrzeuge des Konzerns basieren, die Kooperation in der Entwicklung neuer Antriebe und Motoren und die Zusammenarbeit bei Beschaffung und Financial Services.

Der nächste logische Schritt – die Integration zu einem starken, gemeinsamen Konzern – bietet beiden Partnern erhebliche Vorteile. Denn dadurch können wir das operative Geschäft noch enger miteinander verknüpfen, bestehende Ressourcen und Kapazitäten in ganz neuem Umfang gemeinsam nutzen und die große Erfahrung und das Know-how in allen Unternehmensbereichen und auf allen technologischen Feldern zielgerichtet und ohne rechtliche Schranken zusammenführen.

Auf dieser Grundlage können Volkswagen und Porsche ihre Wettbewerbsposition noch einmal deutlich stärken. Das gilt insbesondere vor dem Hintergrund des weiter

wachsenden Innovationsdrucks und der enormen technologischen Aufgaben, die vor uns liegen. Mobilität ist ein ureigenes Grundbedürfnis des Menschen. Und Mobilität ist Motor für Freiheit und Wachstum. Hier in Europa und weltweit. Unser Auftrag ist es, individuelle Mobilität auch in Zukunft zu ermöglichen: Bezahlbar, sicher und umweltschonend.

Wie können wir Verbrauch und Emissionen wirkungsvoll und zu wettbewerbsfähigen Kosten minimieren? Wie lässt sich der Verkehr in den Metropolen dieser Welt gestalten, ohne die individuelle Mobilität einzuschränken? Und wie nutzen wir regenerative Energien aus Sonne, Wind- und Wasserkraft in unseren Fahrzeugen und in unseren Werken? Das alles sind Schlüsselfragen, denen sich unsere Industrie zu stellen hat und auf die der führende Automobilkonzern der Welt Antworten geben muss.

Deshalb haben sich der Volkswagen Konzern und Porsche das Ziel gesetzt, nicht nur ökonomisch, sondern auch ökologisch an der Spitze zu stehen. Ich bin überzeugt: Mit vereinten Kräften, unter einem gemeinsamen Konzerndach, können und werden wir dieses Ziel erreichen. Schon heute arbeiten die 35.000 Forscher und Entwickler des Volkswagen Konzerns mit den 3.000 Ingenieuren und Technikern in Weissach in vielen Feldern erfolgreich zusammen: ob beim Thema Leichtbau, an effizienteren Verbrennungsmotoren oder an Hybrid- und Elektroantrieben. Unser Ziel ist es, dieses enorme Wissen und Können unter einem gemeinsamen Dach zu bündeln. Ich bin überzeugt: Damit hat der integrierte Automobilkonzern alle Voraussetzungen, der Innovations- und Technologieführer zu werden und dauerhaft zu bleiben. Und damit werden wir uns auch wirtschaftlich an die Spitze der Automobilindustrie setzen. Davon wird die Porsche SE als maßgeblicher Anteilseigner substantziell profitieren.

Meine Damen und Herren,

beim Blick hier aufs Podium wird deutlich: Es hat eine Veränderung im Vorstand der Porsche SE gegeben. Thomas Edig, der seit 2009 im Vorstand der Porsche SE für kaufmännische und administrative Angelegenheiten zuständig war, ist mit Wirkung zum 29. Februar auf eigenen Wunsch und im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat aus dem Gremium ausgeschieden. Herr Edig will sich künftig auf seine Tätigkeit im Vorstand der Porsche AG konzentrieren. Dort ist er stellvertretender Vorstandsvorsitzender und bereits seit 2007 Vorstand für das Personal- und Sozialwesen sowie Arbeitsdirektor. In allen drei Funktionen ist er bis 2017 bestellt. Ich danke Herrn Edig heute für die kollegiale und vertrauensvolle Zusammenarbeit und für seinen großen, engagierten Einsatz im Vorstand der Porsche SE. Für die weitere Zukunft bei der Porsche AG wünsche ich ihm viel Erfolg und alles Gute.

Als neues Mitglied unseres Vorstands darf ich Ihnen heute Herrn Philipp von Hagen, verantwortlich für das Beteiligungsmanagement, vorstellen. Er wurde vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. März in den Vorstand der Porsche SE berufen. Herr von Hagen war zuvor Chief Operating Officer und Direktor in der Corporate Finance-Beratung von Rothschild. Er verfügt über langjährige internationale Erfahrung in der Beratung von Konzernen in Kapitalmarkt- und Finanzierungsfragen sowie Unternehmenstransaktionen. Noch einmal: Herzlich Willkommen, Herr von Hagen! Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.